

Leopold Eberenz

1921 – 2005

Am 9. September des vergangenen Jahres starb nach längerer Krankheit Leopold Eberenz aus Sasbach am Kaiserstuhl. Mit ihm verlor die Archäologische Denkmalpflege Freiburg einen ihrer engagiertesten ehrenamtlichen Mitarbeiter, dem viele Entdeckungen in dieser Region zu verdanken sind. Was er nicht selber fand bei seinen systematischen Such- und Kontrollgängen wurde ihm, der sich im Lauf der Jahre als eine Art Anlaufstelle für Fragen, Beobachtungen und Fundmeldungen etablierte, von anderen zugetragen, die er für seine Sache zu begeistern wußte. Nicht auszudenken, was ohne ihn verloren wäre, unwiederbringlich.

Wenn ich mich an Leopold Eberenz erinnere, geht der Blick weit zurück. Im Frühjahr 1964 habe ich ihn kennengelernt, einen Menschen, der sich für alles interessierte, was die Vergangenheit seines Heimatorts und der ihn umgebenden Landschaft betraf – und der begriffen hatte, daß Geschichte nicht erst dann beginnt, wenn die ersten schriftlichen Nachrichten auftauchen. Deshalb war es ihm ein ganz persönliches Anliegen, möglichst viel von dem zu retten, was Menschen aus früheren Zeiten hinterlassen haben, allen Spuren des Vergangenen nachzugehen, die über und unter dem Boden zu finden sind. Und so verschrieb er sich mit Leidenschaft der Archäologie, die auch für einen kleinen Raum ganz neue Perspektiven öffnen kann, wenn es dort Heimatforscher gibt wie ihn, die alle Eingriffe in den Boden mit Aufmerksamkeit begleiten, ihre Beobachtungen festhalten, einvernehmlich mit der Fachbehörde zusammenarbeiten, bei Notbergungen und Ausgrabungen selbst Hand anlegen – und schließlich auch andere dazu bringen, mit offenen Augen durch Ort und Landschaft zu gehen.

Er selbst tat dies mit großem Erfolg, wofür zwei Beispiele stehen mögen. Zunächst der Sasbacher „Limberg“, der nordwestliche Eckpfeiler des Kaiserstuhls, der in früheren Zeiten immer wieder im Brennpunkt von Ereignissen stand, zu denen es keinerlei schriftliche Überlieferung gibt. Doch für einen erfahrenen Spurenleser war klar, daß oben auf dem Hochplateau einiges zu finden sein müsse. So hütete Leopold Eberenz „seinen“ Berg, sorgte bei anstehenden Veränderungen immer wieder dafür, daß Ausgrabungen durchgeführt werden konnten und trug so Mosaiksteinchen für Mosaiksteinchen zusammen zu dem Bild, das wir heute von der geschichtlichen Rolle dieses Platzes haben: von einer befestigten Siedlung des 3. Jahrtausends über eine spätkeltische Stadt und ein römisches Truppenlager bis zu einer der ältesten Burgen dieser Region – immer wieder Zentrum des Geschehens in dieser Landschaft.

Eine besondere Freude war es daher für ihn, daß die teilweise sichtbar erhaltenen Zeugnisse dieser wechselvollen Geschichte durch einen „Wissenschaftlichen Lehr-

pfad“ auch für die Öffentlichkeit erschlossen wurden, und er hat mit vielen Führungen dazu beigetragen, das neu gewonnene Wissen zu verbreiten.

Als zweites Beispiel seien die Ausgrabungen im merowingerzeitlichen Gräberfeld von Sasbach „Behans“ genannt, das mit geschätzten 2000 Bestattungen, davon mehr als 1000 untersucht, die Bedeutung des Ortes im frühen Mittelalter erkennen läßt (vgl. Arch. Nachr. Baden 68/69,2004,57-71; dort auch ein Bild des Verstorbenen). In diesem Fall ist nicht die Entdeckung sein Verdienst, denn der Platz war schon länger bekannt, sondern die langjährige Betreuung einer gefährdeten Fundstelle, die nur über kleinflächige Untersuchungen zu erschließen war. Gerade dabei zeigte sich der Wert eines Mitarbeiters vor Ort, der mit seiner Anwesenheit gewährleistete, daß in vier Jahrzehnten nichts von dieser wichtigen „Bodenurkunde“ verloren ging.

Leopold Eberenz war, die genannten Beispiele machen es deutlich, ein Heimatforscher im besten Sinne des Worts, mit Blick auf das Ganze, aber mit großer Liebe für das, was die besondere Geschichte des Ortes ausmacht, aus dem er kam, in dem er lebte und in dem die Erinnerung an ihn weiterleben wird – auch durch das, was er geschrieben hat. Die Gemeinde Sasbach hat noch ein Übriges getan: seit Mai 2006 trägt ein Platz im Dorf seinen Namen.

Gerhard Fingerlin